Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Verbindungen mit dem mittleren und südlichen Schwarzwald

Verkehrsverein

Freiburg i. Br., [ca. 1903]

Feldberg

urn:nbn:de:bsz:31-246592

Visual Library

Zehn Minuten vor dem Gipfel steht das Rasthaus, wo im Sommer gute Unterkunft; es hat eine beschränkte aber sehr hübsche Aussicht. Kurz vorher ist eine Aussichtsstelle, der Luisenfelsen.

Sehr beliebt ist auch der Weg durch das Kappeler Tal. Man fährt bis Littenweiler mit der Bahn und erreicht auf dem guten Wege, eine Stunde später als über Günterstal, in etwa 4 Stunden den Gipfel.

Von der Höhe des Schauinslands hat man eine malerische und grossartige Aussicht auf die Höhenzüge des Schwarzwalds. Fast östlich gegenüber die mächtige Höhe des Feldbergs, der sich noch ein gutes Teil über den Schauinsland erhebt. Südlich ragt der Belchen empor und zwischen beiden zeigen sich, bei heiterer Luft gut sichtbar, die fernen Alpenketten vom Bächistock am Glärnisch bis zum Montblanc. Im Westen schliessen Vogesen und Kaiserstuhl den Blick über die prangende Rheinebene ab.

Der Haibrainweg vom Bohrertal auf den Schauinsland ist auch der geradeste Weg von Freiburg zum Wachtfelsen und Haldenwirtshaus; der Gipfel des Schauinslands bleibt bei dieser Wanderung östlich. Bei der Hüetlinsruhe auf der Holzschlägermatte geht man links zum Schauinsland, geradeaus zum Wachtfelsen, bei welchem man den Wald verlässt, um über die Halde südwärts in 20 Minuten zum Haldenwirtshaus zu gelangen. Hier teilen sich die Wege für die Wanderer: östlich geht es in 3 bis $3^1/_2$ Stunden zum Gipfel des Feldbergs, südwestlich in 4 Stunden zum Belchen. Von beiden Hochgipfeln geht der geübte Wanderer gerne über den prächtigen Hauptkamm des Schwarzwalds nach Freiburg, oder zur elektrischen Strassenbahn nach Günterstal. Freiburg — Halde — Todtnau Kraftwagenverbindung.

Feldberg.

Der Besuch dieses höchsten Berges im Schwarzwald ist von Freiburg aus in einem Tage leicht möglich. Das bequemste ist, man nimmt den Frühzug bis Station Titisee. Von hier Zweispänner (18 Mk.) oder Post (2 Mk. 50 Pfg. für die Person) auf der schönen, neuen Strasse über Bärental zum Feldberger Hof (1278 m) in 2 bezw. $2^1/_2$ Stunden. Dann 2 Stunden Gehzeit hin und zurück zum Besuche des Friedrich-Luisen-Turms auf dem Gipfel und des Bismarckdenkmals auf dem Seebuck. Wagen in $1^1/_4$ Stunde zurück zum Titisee und endlich letzter Zug von da nach Freiburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

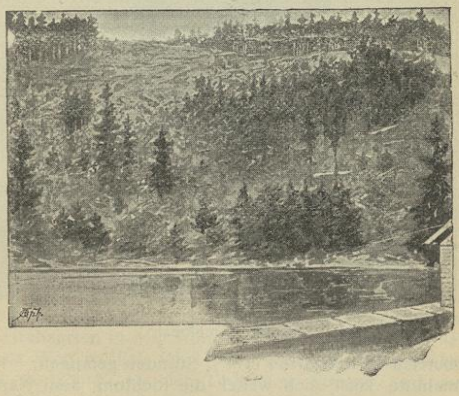
Todtnau.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Rundblick vom Friedrich-Luisen-Turm (1500 m ü. d. M.), der durch einen neuen höheren ersetzt werden soll, ist der umfassendste des Schwarzwalds. Rheinebene, Vogesen, Kaiserstuhl, Schwäbische Alb und Jura, endlich in weitester Ausdehnung die Alpen von der Zugspitze bis zum Montblanc geben ein unvergleichlich grossartiges Ganze, wie von keinem andern Mittelgebirge Deutschlands. Das gute Panorama von Faller findet man im Feldberger Hof, im Feldbergturmhotel, und in den Freiburger Gasthöfen.

Die verschiedenen Wege zum Feldberg, die bei den einzelnen Haltepunkten der Höllentalbahn angegeben sind, eignen sich besonders zum Aufstieg. Je nach Wanderlust kann der Fussgänger diesen oder jenen Weg wählen; alle sind ausreichend mit Wegweisern bezeichnet.

Zum Abstieg jedoch ist man in der glücklichen Lage, ausser jenen noch eine Reihe anderer nicht minder schöner Wege zu benutzen, für welche namentlich die Station Kirchzarten der Höllentalbahn einen geeigneten Endpunkt bildet. Einer dieser Wege führt vom Feldbergturm aus über die Zastler-Hütte durch das wildromantische Zastlertal nach Oberried. Von Oberried aus kann bis Kirchzarten Post benutzt werden, wenn der Weg von $^3/_4$ Stunde auf der Strasse zu

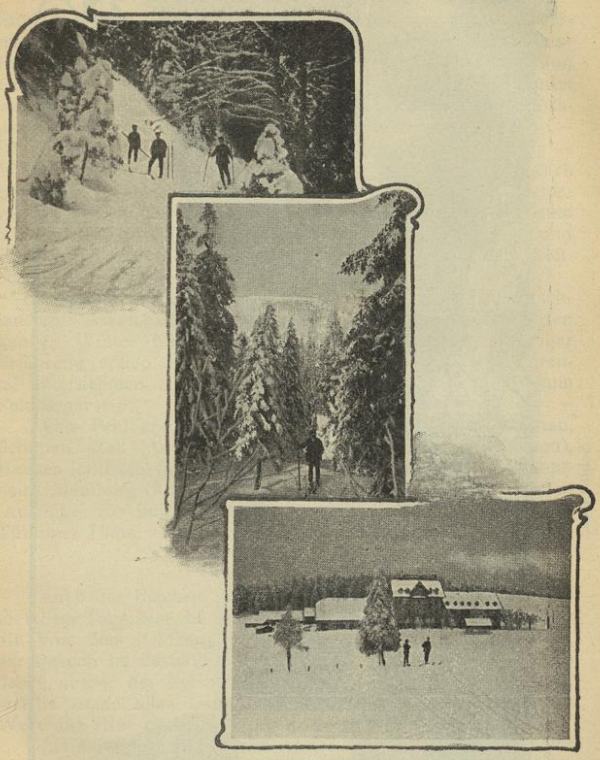


unbequem sein sollte. Bis Kirchzarten $3^1/_2$ Stunden. Ferner kann man über den Sattel, Hüttenwasen zum Toten Mann und nördlich unter dem Gipfel des Hochfahrn vorbei

Bismarck-Denkmal.

nach Oberried—Kirchzarten in $4^1/_2$ Stunden gelangen. Von der Wilhelmshütte lässt sich weiter die Richtung zum Napfwirtshaus durch das St. Wilhelmstal nach Oberried—Kirchzarten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Skibilder vom Feldberg.

einschlagen. Zusammen 4 Stunden. Ferner gelangt man über den Stübenwasen und die Behaghelhütte nach Steinwasen, Oberried—Kirchzarten in $4^1/_2$ Stunden. Ein weiterer, aber sehr genussreicher Weg endlich führt vom Turm über den Stübenwasen zum Notschrei an der Todtnauer Strasse und zum Haldenwirtshaus in 3 Stunden, von da in weiteren 3

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schluchsee.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Stunden über Giesshübel oder Wachtfelsen und Holzschlägermatte, oder auch (3/4 Stunde Umweg) über den Schauinsland ins Bohrertal nach Günterstal nach Freiburg. Von Günterstal aus mag die elektrische Bahn zur Heimkehr benutzt werden. Vom Feldberger Hof führen des weiteren gute Fuss- und Fahrwege nach Aha — Schluchsee, Menzenschwand — St. Blasien, Fahl — Todtnau oder Todtnauberg — Wasserfall — Todtnau. Vom Feldberger Hof aus lassen sich noch viele prächtige Spaziergänge machen, so zu dem aussichtsreichen 1417 m hohen Herzogenhorn und Spieshorn, zum Silberberg (1323 m), zum Zweiseenblick (Titisee und Schluchsee), zum Feldsee, auf den Seebuck mit dem weitschauenden Bismarckdenkmal usw.

Das Feldberggebiet ist das geeignetste Gelände in Deutschland zur Ausübung des Ski-Sports. Er wird daher den ganzen Winter hindurch von Skiläufern besucht. Weniger Erfahrene sollen den Aufstieg im Winter nur durchs Bärental unternehmen. Hier ist immer gute Schlittenbahn bis zum Feldberger Hof.

Vom Feldberg aus wird auch das Wiesental mit Todtnau, Schönau, Zell (Ausflüge auf das Hohe Möhr, Zeller Blauen), Hausen-Raitbach (mit Ausflügen auf die Schweigmatt), Schopfheim, Maulburg (Ausflüge ins kleine Wiesental), Haagen, Lörrach (Ausflüge zur Ruine Rötteln), Stetten, Riehen (Ausflüge auf Tüllinger Höhe, nach St. Chrischona), Basel gerne besucht.

Belchen.

Auch der Belchen, 1415 m hoch, kann von Freiburg aus in einem Tage besucht werden. Er bietet eine Aussicht, welche die von dem Feldberg an malerischer Gestaltung übertrifft, der Besuch ist deshalb nicht genug zu empfehlen. Es kommen dabei, ausser der Nebenbahn Krozingen — Staufen — Sulzburg, welche unter allen Umständen benutzt wird, die folgenden Wege für Hin- und Rückfahrt in Betracht.

Als Ausflug zu Wagen ist der Besuch des Belchens recht bequem so einzurichten, dass man von Staufen (290 m) auf der guten Fahrstrasse, an Neumühl vorüber, über Münsterhalden bis zum Heubronner Eck (931 m) fährt. Von hier wandert man auf dem guten Wege in bequem 2 Stunden auf die Belchenspitze. Nach Rast in dem 5 Minuten unter derselben liegenden Gasthause (Belchenhaus, geführt von Stiefvater) tritt man den Rückweg über die „Langeck“ nach Neumühl (412 m) an (2 Std.), der gar nicht zu verfehlen und nicht im mindesten anstrengend ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg